

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

4 (6.1.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065985)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 4.

Mittwoch, den 6. Januar 1897.

23. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das 1. Quartal werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserl. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Januar. Wie verlautet, hat der Kaiser am Freitag beim Empfang der Generalität gesprächsweise verschiedene Neußerungen über militärische Fragen gethan. Insbesondere betonte er, daß es in nächster Zeit in Deutschland ernste Aufgaben zu lösen gebe. Keine Einrichtung der Armee sei vollkommen, jede einzelne Organisation müsse ständig weiter ausgedehnt werden, da auch andere Länder Fortschritte machen, mit denen wir Schritt halten müssen. — Man wird kaum sehlgelassen, wenn man hierin eine Anspielung auf die Artilleriefrage sieht. Der Kaiser soll noch verschiedene militärische und politische Fragen berührt haben. Beim Empfang der Diplomatie sind politische Neußerungen angeblich nicht gefallen. Der Reichskanzler ward vom Kaiser besonders ausgezeichnet. Staatssekretär Frhr. von Marschall war zur Gratulation nicht erschienen, da sein Leiden noch immer nicht ganz gelassen ist.

Berlin, 4. Jan. Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des den Chef des Civilcabinetts vertretenden Geh. Rath's Scheller, des kommandirenden Admirals v. Knorr, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Admirals Hollmann und des Chefs des Marinecabinetts Kontreadmirals Frhn. v. Senden-Bibran.

Berlin, 4. Januar. Die Uebersiedelung des Hofes vom Neuen Palais in Potsdam nach dem Berliner königl. Schlosse findet am 11. Januar statt, das Ordensfest am 17. Januar und das Fest des Schwarzen Adlerordens am 18. Januar.

Berlin, 4. Januar. Der Kaiser hat dem Kriegsminister Generalleutnant v. Goltz den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Krone, dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Freiherrn von Notenhau den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden morgen früh vom Neuen Palais die Rückreise nach Blön antreten.

Die Kaiserin Friedrich empfing heute Mittag den Botschafter der Vereinigten Staaten E. F. Uhl nebst Gemahlin, den französischen Botschafter Marquis de Noailles und den holländischen Gesandten Dr. Klügmann.

Berlin, 3. Jan. Die Berliner „Post“ theilt mit, daß in unterrichteten Kreisen von einer Reise des Kaisers an Bord der „Hohenzollern“ nach Japan im nächsten Sommer, von der einige Blätter berichteten, nichts bekannt sei.

Berlin, 4. Jan. Aus Friedrichsruh, 2. Januar, wird gemeldet: An der Silvesterfeier beim Fürsten Bismarck nahmen Graf Herbert und Graf Wilhelm mit ihren Gemahlinnen theil. Die Gesundheit des Fürsten ist zur Zeit wieder recht gut. Fürst Bismarck unternahm gestern nach längerer Pause eine Ausfahrt.

Der kommandirende General des V. Armeekorps, General der Infanterie v. Seect, erlitt hier gestern einen Unfall. Das Pferd einer vom General benutzten Droschke scheute. Der Wagen wurde gegen eine Rampe geschleudert und der General erlitt beim schnellen Verlassen der Droschke eine Wadenquetschung, hofft jedoch Morgen seine Rückreise nach Posen antreten zu können.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Wie durchzuckte es mich damals!“ fuhr der Assessor in seinem Selbstgespräch fort. „In obnmächtiger Wuth darüber, daß ich als 22-jähriger Kandidat der Rechtspflege ihr nichts zu bieten vermochte, nichts, garnichts, habe ich mich nächtelang auf meinem Lager gewälzt und die Hände geballt gegen Jene, die Dich an einen ungeliebten Mann verkuppelten. Und jetzt, da der Tod Dich von jenem Manne schnell wieder befreite, jetzt, da ich nur noch einige Monate zu warten brauche, um Dir eine gesicherte Existenz bieten zu können, jetzt weist Du mich von Dir? Soll das der Lohn für mein Schweigen von damals sein? „Zum zweiten Male wird Singul vergeblich locken!“ Das war deutlich! Nahe! Nein, nein, das ist es nicht. Dein Herz kannte sie früher nicht, Silb. Du mußt längst wissen, daß ich niemals ein anderes Weib begehren werde. Du hast vorhin nicht mit dem Herzen gesprochen, Du bist verletzt, gekränkt über mein kettes Auftreten — das wird die Ursache Deiner Kälte sein — wäre es anders, dann freveltest Du an Deinem Herzen und der warme Druck Deiner Hand und der mich beseligende Blick Deiner sanften blauen Augen wäre eine unerhörte Blige damals beim Abschiede gewesen!“

Unter solchen Selbstgesprächen und quälenden Gedanken schritt der Assessor weiter, und je näher er dem Elternhause kam, desto mehr heiterte sich sein ernstes Gesicht wieder auf. Tauchten doch mit jenem alle die lieben Bilder aus seiner frohen Jugendzeit wieder auf. Jeder Busch, jeder Baum am Wege barg eine Fülle Erinnerungen. Es war ihm, als lugte hinter jedem ein

Berlin, 4. Jan. Generaloberst v. Loß, der Gouverneur der Marken, hat jetzt thatsächlich sein Entlassungsgesuch, das mit unsicherem Gesundheitszustand begründet ist, eingereicht. Das Gesuch soll genehmigt, die Veröffentlichung der Genehmigung jedoch erst in einiger Zeit zu erwarten sein.

Durch Rabinetsordre ist eine Probe des Pelzes für Mannschaften des Husaren-Regiments Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1. Westpälisches) Nr. 8 genehmigt und bestimmt worden, daß die Pelze neben dem etatsmäßigen Mittels getragen und die laufenden Unterhaltungskosten vom Regiment aus den Ersparnissen der Bekleidungsverwaltung bestritten werden.

Den „B. N. N.“ wird aus militärischen Kreisen geschrieben: „Es bestätigt sich die Nachricht, daß der Kaiser am Neujahrstage eine Ordre gegen das Duell der Offiziere erlassen hat. Es soll darin gesagt sein, es sei der Wunsch Sr. Majestät, daß „endlich einmal“ die Duellleidenschaft aufhöre. Jeder Offizier ist danach verpflichtet, bei jedem einzelnen Streitfall seinem Ehrenrath Meldung zu machen, ehe er irgendwelche sebstständigen Schritte thut; der Ehrenrath hat die Verpflichtung, den Streit auf jede ordentliche Weise beizulegen. Der Wortlaut wird demnächst an die Armee bekannt gegeben werden.“

Berlin, 4. Jan. Unter Bezugnahme auf die Cabinetsordre vom 26. Oktober vorigen Jahres giebt der Kriegsminister bekannt, daß die Proben für das Schloß zur Feldbinde bei den Truppentheilen aus den Contingenten der Großherzogthümer Baden und Oldenburg, des Herzogthums Braunschweig und der thüringischen Staaten vorausgibt sind und Nachproben durch das Bekleidungsamt des Gardekorps bezogen werden können. Das Anhaltische Infanterieregiment Nr. 93, sowie die Bezirkskommandos Dessau und Bernburg führen zufolge Entschließung des Herzogs von Anhalt das Feldbindenschloß nach preussischer Probe.

Zur Meldung der „Alln. Ztg.“ über die kaiserl. Rabinetsordre, betr. die Ehrengerichte der Offiziere im preussischen Heere, wird von einem Berichterstatter mitgetheilt, daß für die ehrengerichtliche Entscheidung als nächststehende Instanz der Regimentskommandeur festgesetzt werden und die Schlusentscheidung dem Kaiser selbst überlassen bleiben soll. Man wird genauere Mittheilungen hierüber abwarten müssen, um Klarheit darüber zu gewinnen, ob auf diesem Wege dem überhandnehmenden Zwietkampsunwesen in der Armee einigermaßen wirksam entgegengetreten werden kann.

Berlin, 5. Jan. Das „B. T.“ schreibt: Aus erster Quelle erfahren wir, daß einige europäische Großmächte — genannt werden Frankreich und Rußland — sich entschlossen haben, bei den Vereinigten Staaten Nordamerikas ihren Einfluß dahin aufzubieten, daß es zwischen der amerikanischen Republik und Spanien zu keinem Bruch kommt.

Berlin, 4. Januar. Die Frage, ob Normann-Schumann an der Abhandlung der Roße-Briefe theilhaftig war, wird von der „Internat. Corresp.“ wie folgt besprochen: „Wer seinerzeit Gelegenheit hatte, Näheres über die äußere Form der sogenannten Roße-Briefe zu erfahren, und nun einige von Schumann an auswärtige Kreise gerichtete Briefe durchsehen würde, müßte unläugbar hieraus eine Bestätigung der vielfach aufgetretenen Vermuthung entnehmen, daß dieser Mann auch an der Abfassung der dem Herrn v. Roße zugeschriebenen Briefe theilhaftig gewesen ist. Sämmtliche von ihm beispielsweise in der armenischen Angelegenheit geschriebenen und mit „Dr. Mund“ unterzeichneten Briefe waren mit der Schreibmaschine hergestellt, während die mit der Hand geschriebenen entweder keine Unterschrift trugen oder mit „Dr. Wendland“ unterzeichnet waren. Die Bogen,

welche er zu diesen Schreiben benutzte, waren stets unregelmäßig geschnittene Blätter und Streifen, oder abgerissene halbe Briefbogen von verschiedener Form und Beschaffenheit. Oftmals waren solche Briefe auch in Zeitungen unter Kreuzband verpackt worden. Genau dieselben Kennzeichen sollen nach Mittheilungen der theilhaftigen Kreise auch zahlreiche „Roße-Briefe“ getragen haben, so daß eine Vergleichung beider vermuthlich zu näheren Aufschlüssen in der ganzen Angelegenheit führen dürfte. Die Briefe Schumanns zeigen auch meist besondere stilistische Eigenheiten, und selbst die mit der Schreibmaschine angefertigten tragen infolge ihrer nachlässigen Herstellung und der vielen vorkommenden Buchstabenfehler auffälliges charakteristisches Gepräge, so daß auch hierbei eine Schriftenvergleichung nicht ganz zwecklos sein würde.“

In der Justizverwaltung hat eine große Anzahl von Ernennungen zu Landgerichtsräthen und Amtsgerichtsräthen stattgefunden. Es haben hierbei 24 Landrichter den Charakter als Landgerichtsrath und 40 Amtsrichter den Charakter als Amtsgerichtsrath erhalten. Die neuen Räte sind mit wenigen Ausnahmen in der zweiten Hälfte des Jahres 1882 Affectoren geworden, haben also 14 Jahre bis zu ihrer Ernennung zum Rath gebraucht.

In Bongrowitz wurde der katholische Gymnasialreligionslehrer Masto seines Amtes entsetzt, weil er in der Pfarrkirche die Fahnenweihe des Socolvereins vorgenommen hatte, wobei verbotene Polenlieder gesungen wurden.

Ausland.

Rom, 3. Januar. König Humbert von Italien leidet infolge einer Erkältung, die er sich auf der Jagd zugezogen hat, an einer leichten Unpäßlichkeit. Infolge dessen wurden die Minister am Freitag nicht vom König empfangen und der offizielle Neujahrsempfang, sowie die Cour und das Gala-Diner sind verschoben worden. Aus dem Inlande und dem Auslande ist dem Könige eine überaus große Zahl von Neujahrsglückwunschkarten zugegangen; besonders herzlich gehalten ist die Depesche des Kaisers Wilhelm.

Rom, 3. Jan. Der Neujahrstag ist für Italien ein Feiertag um dessentwillen gewesen, weil die erste Abtheilung der in der Schlacht bei Adua in die Gefangenschaft des Negus Menelik gerathenen Offiziere und Soldaten an diesem Tage wieder in die Heimath zurückgekehrt ist. Das Schicksal der Unglücklichen hatte wie ein Alp auf der Stimmung des Landes gelegen, und die langwierigen Friedensverhandlungen, die endlich in Adi-Sabela zum Abschluß gelangten, hatten sich im wesentlichen um die Bedingungen der Freilassung der Gefangenen gedreht. Wie gemeldet, wurde endlich die Zahlung einer Wüßungs-summe in der Form einer Entschädigung für die Verpflegung der Gefangenen ausbedungen, und so konnten denn endlich, nach mehr als neunmonatigem Leiden, die aus der abessinischen Gefangenschaft Erlösten die Rückreise antreten. Ueber die Ankunft der Gefangenen wird gemeldet: Zweihundert freigelassene Gefangene sind gestern in Neapel eingetroffen. Die Soldaten werden ihren Regimentern wieder zugeführt.

Rom, 4. Jan. Hier verlautet, König Humbert werde Ende März in Genua eine Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm haben. Dabei werde auch das italienische Kronprinzenpaar sich dem deutschen Kaiser vorstellen.

Rom, 4. Jan. Der König ist wieder vollständig hergestellt. Er verließ heute das Zimmer, nahm am Familienfrühstück Theil und wird morgen Vormittag die Minister zur Entgegennahme der gewöhnlichen Vorträge empfangen.

blonder Sockenkopf hervor, und eine süße Stimme rufe heute wie einst vor Jahren ihm zu: „Alfred, suche mich! — Wo stecke ich?“

II.

Die Inselmühle lag, wie der Name schon andeutet, auf einer Insel, welche dadruch entstanden war, daß man vor etwa dreißig Jahren jenseits der Stadt künstlich einen Nebenfluß aus dem Hauptflusse um die Stadt geleitet hatte, welcher sich unterhalb der Mühle wieder mit diesem verband. Durch diese Anlage wollte man Ueberschwemmungen des Ortes, wie sie fast in jedem Jahre vorgekommen waren, vorbeugen. Nun war aber durch die Vertheilung des Wassers dem Besitzer der Inselmühle ein empfindlicher Schaden zugefügt worden, indem ihn das zum Betriebe der Mühle erforderliche Wasser zum Theil entzogen und auf Gräben und auf Wiesen geleitet worden war. Meiners, der Mühlenbesitzer, strengte gegen die Stadt Mülhbach einen Prozeß auf Entschädigung auf das seiner Mühle entzogene Wasser an, den er in erster Instanz auch gewann, aber in zweiter und dritter Instanz verlor.

Dieser lange Jahre dauernde Prozeß und andere Verluste im Geschäfte hatten den vorher vermögenden Mann derzeit fast an den Bettelstab gebracht. Meiners war indeß nicht der Mann, den materielle Verluste muthlos machen konnten. Es dauerte kaum ein Jahr da war er, dessen Konkursanmeldung Jeder täglich erwartete hatte, wie man zu sagen pflegt, „wieder oben auf“, ja zum großen Erstaunen seiner Konkurrenten baute er in verhältnißmäßig kurzer Zeit neben der Wassermühle eine Dampf-mahl- und Holzschneidemühle. Es gab nur eine Erklärung dafür, woher Meiners das Geld für solch kostspielige Anlagen nehmen konnte: er mußte in der Votterie gewonnen haben. Und da er hierauf bezügliche leise Andeutungen seitens seiner Freunde

nicht widerlegte, sondern sie meist ignoirte, so zerbrach man sich über die Quelle, aus der er seine Mittel schöpfte, nicht länger den Kopf, wußte man doch, daß jene Quelle bei dem sich durch strenge Rechtfertigung auszeichnenden Mann nur eine lautere sein konnte.

Nicht so leicht fand man dagegen eine Erklärung für die plötzliche Umwandlung, welche sich in dem Wesen des Mühlenbesizers vollzog, seitdem er seine Vermögensverhältnisse wieder geregelt und seinen Kredit befestigt hatte. War er bislang ein freundlicher, lebenswürdiger Gesellschafter gewesen, welcher, da er eine vortreffliche Bildung und seine weltmännische Manieren besaß, in manchen städtischen Anlässen mit seiner Stimme den Ausschlag gab, so zog er sich nach der Vermögenskatastrophe von allen Aemtern, von allen seinen Freunden und Bekannten in der Stadt zurück und schien mit jedem Tage mürrischer und unzugänglicher zu werden.

Oberflächliche Beurtheiler meinten, diese Umwandlung seines Wesens rühre lediglich von dem verlorenen Prozeß mit der Stadt her; das traf indes nicht zu. Auch in seinem Familienleben konnte unmöglich die Quelle dieser Umwandlung zu suchen sein, denn diejenigen Personen, welche Gelegenheit hatten, Meiners in Kreise seiner Familie zu beobachten, konnten nur Gutes von ihm erzählen. —

Zu der Zeit, in der unsere Erzählung beginnt, war Meiners bereits sechzig Jahre alt. Sein Haar war vollständig ergraut und sein Oberkörper war ein wenig nach vorn gebeugt; aber das war auch Alles, was das Alter ihm hatte anthun können. Seine Haltung und sein Auftreten zeugten von einer außerordentlichen Kraft des Willens. Diese prägte sich so recht in seinem scharfgeschnittenen, fast harten Zügen aus, welche nur dann einen weichen und wärmeren Ausdruck annahmen, wenn

Neapel, 4. Jan. Cardinal San Felice ist gestern früh 1 Uhr 40 Min. gestorben.

Paris, 3. Jan. Der Kaiser von Rußland hat an den Präsidenten Gauré folgendes Telegramm gerichtet: Beim Jahreswechsel ist es mir ein Bedürfnis, Ihnen meine aufrichtigen Glückwünsche darzubringen und Ihnen meinerseits wie im Namen der Kaiserin die besten Wünsche für die Wohlfahrt Frankreichs auszusprechen. Unter den angenehmsten Erinnerungen des eben verfloßenen Jahres wird diejenige an die ganz reizvollen Tage, die ich in Ihrem schönen Vaterlande verlebte habe, unauslöschlich bleiben.

Brüssel, 4. Jan. Die militärischen Blätter behaupten, König Leopold habe bei der Gratulationscour die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Nothwendigkeit der Einführung der persönlichen Wehrpflicht gerichtet; die antimilitärischen Blätter dementiren diese Behauptung. Wie nunmehr verlautet, hat ein militärischer Korrespondent einem größeren Provinzialblatte den total erfundenen Text dieser Rede zugesandt, der auch von ernsthaften Blättern abgedruckt wurde, obgleich er der literarischen und diplomatischen Ausdrucksweise des Königs in keiner Weise entspricht.

London, 4. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Neapel vom 2. d. M.: Die aus Ostafrika eingetroffene Post bringt die Mittheilung, daß eine englische Kolonne unter Kapitän Stewart den Aufstand der Angonis unterdrückt habe. Die englische Streitmacht in der Stärke von 350 Mann stieß auf mehrere Tausend Angonis unter dem Häuptling Chelufi. Letztere wurden nach einem Kampfe von zwanzig Minuten in die Flucht geschlagen. Chelufi wurde gefangen genommen und nach kurzem gerichtlichen Verfahren als Mörder von christlichen Eingeborenen der Handelsstation am Sambesi hingerichtet.

Madrid, 3. Januar. Das Gefecht, in dem, wie gemeldet, die Aufständischen auf den Philippinen 1100 Mann verloren, hat bei Bulakan stattgefunden. Unter den Todten befindet sich der Insurgentengeneral Enebro. Die Spanier hatten in dem Kampfe 23 Todte und 68 Verwundete und sie erbeuteten 7 Kanonen.

Washington, 3. Jan. Der Kreuzer „Besubius“ und das Despatchesboot „Dolphin“ sind nach den Gewässern von Florida beordert worden, um die dort bereits durch zahlreiche Schiffe vertretene amerikanische Flotte zu verstärken, die sich bemüht, die Freiheitsexpeditionen nach Cuba zu verhindern.

Havanna, 3. Januar. General Wehler ist hierher zurückgekehrt.

Marine.

S. Wilhelmshaven. 5. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kov.-Kapt. Kreschmann, Kov.-Kapt. J. D. Jaedel, Kapt.-Lieut. Joseph, Jacobs, Knapold, Lieut. J. S. v. Krofzig, Freiherr v. Strombeck, Engel, v. Oernitz, Krenzel, Grauer, Unt.-Lieut. J. S. v. Goerschen, Brehmer, Schuur, Jmer, v. Harthausen, Hildebrand, Hebe, Fleck, Mar.-Unt.-Zahlm. Rositz, stellv. Auditor Dr. Eichheim, Mar.-Zahlm. Fische, Malch.-Unt.-Zug. Morgenstern. — Torp.-Lieut. Knöppler ist nach Kiel abgereist. — Kapt.-Lieut. Kelsje ist nach Beendigung seines Kommandos zum Oberkommando der Marine hierher zurückgekehrt. — Stabsarzt Dr. Spiering ist zur Theilnahme an der Schiffermusterung nach Cammin abgereist. — Kapt.-Lieut. Voerner ist mit der Heimkehr in die Heimath von Kiel nach Wilhelmshaven verjezt. — Unt.-Lieut. J. S. Wallis ist bis zum 17. d. M. nach Hannover beurlaubt.

— London, 4. Jan. Der englische Dampfer „Orchide“ bohrte ein Boot des französischen Admiralschiffes „Devastation“ im Hafen von Smyrna in den Grund, ohne sich um die Schiffbrüchigen zu kümmern. Den französischen Kriegsschiffen gelang es, die Matrosen bis auf drei zu retten.

Die Kaiserliche Marine im Jahre 1896.

II. (Schluß.)

Die Personalveränderungen in den höheren Kommandos der Marine waren im verfloßenen Jahr besonders zahlreich. S. R. H. Prinz Heinrich übernahm nach Ablauf seines einjährigenurlaubes am 1. Oktober v. J. das Kommando der II. Division des I. Geschwaders und setzte seine Flagge auf das Panzerschiff „König Wilhelm“.

Die erste Uebungsfahrt unternahm der prinzipale Kontradmiraal mit der ihm unterstellten Division Anfang Dezember von Kiel aus nach Schweden und kehrte vor Weihnachten wohlbehalten nach Kiel zurück. Dem kommandirenden Admiral wurde der Adel verliehen, der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Grc. Hollmann wurde zum Admiral befördert, beide Auszeichnungen, die besonders ehrenvoll für die davon Betroffenen waren. Das Kommando des I. Geschwaders übernahm Vizeadmiral Thomsen. Die beiden Marinestationen der Ost- bezw. Nordsee wurden durch die Vizeadmirale Köster bezw. Karcher neubesezt, zum Chef des Oberkommandos der Marine wurde Kontradmiraal Barandon berufen. Der Vizeadmiral Balois bisher Chef der Marinestation der Nordsee, trat in den Ruhestand.

Auf den auswärtigen Stationen hat die Thätigkeit der Kreuzerdivision das lebhafteste Interesse in Anspruch genommen. Zu dieser, dem Kontradmiraal Tirpitz unterstellten Division gehören das Panzerschiff 2. Kl. „Kaiser“ als Flaggschiff, die Kreuzer „Prinz Wilhelm“, „Frene“ und „Arkona“. Die Schiffe haben während des ganzen Jahres einzeln wie im Divi-

sionsverband an der chinesischen und japanischen Küste gekreuzt, um die deutschen Interessen wahrzunehmen. „Arkona“ war bis vor Kurzem in Manila und ist erst vor wenigen Tagen von „Frene“ abgelöst, nach Hongkong zurückgekehrt. Der außerhalb der Kreuzerdivision stehende Kreuzer 4. Kl. „Cormoran“ schließt sich zumeist den Fahrten der Division an. Auf der australischen Station haben die dort stationirten Kreuzer „Bussard“ und „Falke“ mit Unterstützung des Vermessungsschiffes „Nöwe“ mehrfache Rundreisen durch die Inselgruppen unternommen. Auf der ostafrikanischen Station haben die beiden Kreuzer „Condor“ und „Seeadler“ mehrfach die Delagoabai aufsuchen müssen, zuletzt, um für den Angriff des deutschen Konsulats durch Portugiesen Genugthuung zu erhalten. Dieselbe wurde am 1. Weihnachtstage in ausreichender Form gewährt. „Seeadler“ hat außerdem im September unweit Zanzibar dem in Brand gerathenen Bremer Vollschiff „Emilie“ ganz wesentliche Unterstützung zu Theil werden lassen. Auf der westafrikanischen Station ist ein Wechsel insofern eingetreten, als für den in die Heimath zurückgekehrten Kreuzer „Sperber“ der veraltete Kreuzer „Habicht“, der bereits Jahre lang in Kamerun stationirt gewesen war, Anfang Dezember aus der Heimath, woselbst er gründlich ausgebessert worden war, wieder eingetroffen ist. Die amerikanische Stationen blieben auch in diesem Jahre unbesezt. Die Mittelmeerstation erhielt in der neuen „Voreley“, einer ehemals englischen Yacht, die in Wilhelmshaven umgebaut worden war, eine neue Besatzung. Das alte Kanonenboot „Voreley“, wurde dafür gestrichen. Die fortwährenden Unruhen in der Türkei ließen jedoch den nur mit 2 leichteren Geschützen armirten Stationär zum Schutz der deutschen Interessen am goldenen Horn nicht ausreichend erscheinen. Es sind deshalb in diesen Herbst alle 4 Schulschiffe, „Stein“, „Stosch“, „Molke“ und „Gneisenau“ nach dem Mittelmeer beordert worden, während bisher stets 1 Kadetten- und 1 Schiffsjüngerschiff während des Winterhalbjahres Bestindien aufzulegen pflegten.

Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt die Kaiserl. Marine durch die am 23. Juli unweit des Schantag-Vorgebirges an der chinesischen Küste erfolgte Strandung des Kanonenbootes „Itis“. Bis auf 11 Mann, welche sich mit Mühe und Noth retten konnten, fand die ganze Besatzung — 71 Menschen — ihren Tod in den Wellen. Den Geliebten, die wie echte Helden starben, ist unweit der Unglücksstätte auf deutschem Boden ein würdiges Denkmal errichtet worden. — Am 11. April stießen auf der Jade die Torpedoboote „S 46“ und „S 48“ zusammen, wobei Letzteres mit 5 Personen in die Tiefe sank. Die sofort angestellten Hebungsbemühungen sind leider ohne Erfolg geblieben. Endlich sind im Juli 3 Mann von der Besatzung S. M. S. „Albatros“, der damals auf der Rheide von Bilsim vor Anker lag, bei der Rückfahrt des Bootes von Land an Bord ertrunken.

Lokales.

S. Wilhelmshaven. 5. Jan. Die Schultorpedoboote S 2, 6 und 23 kehrten gestern Nachmittag von der Uebungsfahrt hierher zurück und gingen heute Morgen wieder zu gleichem Zweck in See.

Wilhelmshaven. 5. Januar. Der Kaufmännische Verein hat an den Herrn Staatssekretär des Reichsmarineamtes die Anfrage gerichtet, ob das Bahngelände vom Bahnhof bis zum Handelshafen auch zur freien Benutzung für Private gegen Entrichtung der entsprechenden Tarifgebühren in Aussicht genommen sei. Darauf hat der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamtes geantwortet: Falls das Projekt zur Ausführung kommt, solle seiner Zeit die angeregte Frage der Benutzung durch Private eingehender und wohlwollender Prüfung unterworfen werden.

Wilhelmshaven. 5. Jan. Wegen Errichtung einer Postzweigstelle im Stadttheile Heppens hatte der kaufmännische Verein eine Eingabe an die Oberpostdirektion in Oldenburg gerichtet. Von derselben ist nunmehr eine Antwort eingegangen, wonach dieser Antrag abgelehnt wird. Dagegen wird nicht verkannt, daß die Schalterverhältnisse des Postamtes hier Abhilfe wünschenswerth machen. Es finden augenblicklich noch Erörterungen statt in welcher Weise eine Trennung des Marineverkehrs von dem allgemeinen Schalterverkehr zu bewerkstelligen sei und es besteht die Hoffnung, auf diesem Wege dem Wunsch des kaufmännischen Vereins nachkommen zu können.

Wilhelmshaven. 4. Jan. Bei dem gestrigen Sonntags-Preiswettbewerb im Café Arnold, zu Heppens wurden Frau Mechaniker Weich mit 45 und Herr Kaserneninspektor Stresau mit 52 Ringen beste Schützen und holten damit die Preise. Als nächstbeste Schützen sind eine Dame mit 39 und ein Herr mit 50 Ringen zu nennen. Im ganzen haben gegen 40 Personen den Schießstand benutzt.

Wilhelmshaven. 5. Jan. Seine Jahres-Versammlung hielt gestern im Parterrestaurant der Radfahrer-Verein „All Heil“ ab. Aus den Verhandlungen ist besonders der Bericht des 1. Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr hervorzuheben, woraus hervorgeht, daß der R.-V. „All Heil“ im Gau 2 der drittstärksten Vereine ist. Zwei Anträge von Mitgliedern wurden abgelehnt. Der derzeitige Kassenbestand ist Mf. 132,75. In

den Vorstand wurden gewählt die Herren: B. Nakowski 1. Vorsitzender, Obersteuermann a. D. Krüger 2. Vorsitzender, A. Ruhlmann Kassirer, P. Seidel Schriftführer, J. Scheider 1. Fahrwart, U. Bruns 2. Fahrwart, E. Tiarks Geräthewart. Der Verein weist z. Zt. 52 Mitglieder, welche dem deutschen Radfahrerbund angehören und 30, welche demselben nicht angehören, auf. Während des Jahres 1896 sind 28 neue Mitglieder aufgenommen, 10 ausgetreten. Um den Verein beim Bundesfest in Bremen im August entsprechend zu repräsentiren, wurde beschloßen, Galaanzüge anzuschaffen. Ferner kamen noch mehrere innere Vereinsangelegenheiten zur Erledigung.

— o **Landeich.** 4. Januar. Aus der Generalversammlung des Krieger- und Kampfgenoßensvereins ist noch Folgendes zu erwähnen: Die Zahl der Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 53, der Kassenbestand belief sich auf reichlich 500 Mf. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Fedderwarden** (Jeberland), 4. Jan. In der hiesigen Gemeinde wurden 1896 getauft 40 Kinder, 19 Knaben und 21 Mädchen gegen 35 Kinder im Jahre 1895, konfirmirt wurden 40 Kinder, 22 Knaben und 18 Mädchen, 31 im Jahre 1895, getraut wurden 11 Paare, 12 Paare im Jahre 1895. Es kommunizirten 183 Personen, davon 11 in der Schule zu Kniphauerfeld. Beerdigt wurden 23 Personen, 15 Kinder und 8 Erwachsene, die älteste Person erreichte ein Alter von 81 Jahren, 3 Monaten und 25 Tagen, im Vorjahre starben 29 Personen.

○ **Neustadtgödens.** 4. Jan. Die Mitglieder des hiesigen Kriegervereins haben gestern Abend im Gerdes'schen Gasthose hier selbst eine Generalversammlung abgehalten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Rechnungslegung pro 1896. Die vom Rechnungsführer vorgelegte Rechnung weist eine Einnahme von 144,35 Mf. und eine Ausgabe von 127,40 Mf. nach, mithin beträgt der Kassenbestand 16,45 Mf. Von einer Prüfung der Rechnung wurde Abstand genommen, dagegen die Kameraden Heeren und Friedrich als Revisoren gewählt. Zu Vorstandsmittgliedern wurde gewählt die Kameraden Buß als Vorsitzender, Heeren als Stellvertreter desselben, Müller als Schriftführer, Seeken als Kassensührer und Gerdes als Bibliothekar. Nachdem sodann die Wahl des Fahnenträgers und der Fahnenjunker vorgenommen, wurde schließlich beschloßen, die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Vereinslokale abzuhalten. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt 52.

Varerhafen. 1. Jan. (Schiffsverkehr im Jahre 1896.) Einkommende Schiffe: Mit Holz 29, Kohlen 15, Getreide 23, Petroleum 8, Stückgut 11, Mehl 5, Zucker 1, Spiritus 1, Dachpfannen 3, leer 224, Summa 320. Ausgehende Schiffe: Mit Steinen 269, Ballast 11, Kohlen 1, Dünger 1, leer 41, Sa. 323. Es wurden eingeführt: 1905 Kf. Holz, 1682 Ks. Kohlen, 732 Ks. Getreide, 409,944 Kgr. Stückgut, 88,000 Kgr. Mehl, 284,548 Kgr. Petroleum, 18,550 Kgr. Spiritus, 10,000 Kgr. Zucker, 88,000 St. Dachpfannen. Ausgeführt wurden 4,661,260 Steine, 200 Tons Kohlen, 250 Tons Ballast, 20,000 Kgr. Leim, 2320 Kgr. leere Fässer, 20,000 Kgr. Dünger.

Oldenburg. 4. Jan. S. R. H. der Großherzog hat den königlich Preussischen Major a. D. von Radetzky-Wilulicz zum dienstthuenden Kammerherrn und zum Chef der Hofkapelle ernannt und denselben mit Wahrnehmung der Geschäfte der großherz. Theater-Kommission beauftragt.

Aurich. 3. Januar. Ein bedauerndes Mißgeschick hat unsere Theatergesellschaft am Montag Abend in Norden betroffen, wo eine Wiederholung der letzten hiesigen Aufführung von „Charleys Tante“ beabsichtigt war. Kurz vor Beginn der Vorstellung, die Damen und Herren waren bereits gesammelt und in Kostüm, stürzte eine der Damen mit auffälliger Geberde auf die Bühne, wo sie sofort in schwere Ohnmacht fällt, und als die Herren darauf in die Damengarderobe eilen, bietet sich ihnen der schreckliche Anblick dar, daß sämtliche 6 Schaupielerrinnen bewusstlos und zum Theil in Krämpfen am Boden liegen; ein dort neu aufgestellter Ofen hat infolge mangelhafter Zuglufteinrichtung das gefährliche Kohlenoxydgas entwickelt, und die sofort herbeigerufenen Aerzte mußten bedenkliche Vergiftungserrscheinungen konstatiren. Nach mehrstündiger angestrengter Beandlung gelang es, sämtliche Damen zum Leben zurückzurufen, obwohl bei zweien später noch wiederholte Rückfälle sich in Ohnmacht und Krämpfen zeigten.

Bremerhaven. 31. Dezbr. Der Fischdampfer „Blumenthal“ der Deutschen Dampfschiffereigesellschaft Nordsee lief heute Vormittag mit der Flagge im Großtop halbstod hier binnen. Gestern Morgen zwischen 7¹/₂ und 8 Uhr ist in der Nordsee der Steuermann Bernhard Reuter Jheringsfeld von einer Sturzsee über Bord gewaschen worden und leider ertrunken. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

Bremerhaven. 3. Januar. Auf den Schiffswerften in Bremerhaven und Geestemünde sind bei Beginn des Jahres 24 Fahrzeuge mit insgesammt 20,643 Registertons im Bau. Unter anderen werden auf Tecklenborgs Werft ein Fracht- und Passagierdampfer von 3500 Tons für bremische Rechnung, ein Frachtdampfer von 850 Tons für Rotterdam und ein Fracht- und Passagierdampfer von 6500 Tons für Hamburg gebaut; desgl. auf

er mit seiner Frau oder seinem jüngsten Sohn Alfred, dessen Bekanntschaft wir bereits machten unterhielt.

Es war hochinteressant, zu beobachten, wie dieser außerordentlich Mann, der soeben noch mit dem Blick seiner starren, grauen Augen eine Anzahl Arbeiter zittern machte, in der nächsten Minute ein zärtlich-nedendes Gespräch mit seiner erhebelich jüngeren und immer noch hübschen Frau begann, oder mit freundschaftlichem Kopfnicken dem jüngsten Sohne Alfred eine Summe Geldes bewilligte, um welche mancher Sohn wohlhabender Eltern oft lange vergeblich bitten muß.

Diese bei einem Manne mit solchen Charaktereigenschaften doch gewiß auffallende Zärtlichkeit und väterliche Nachsicht beobachtete man indes an Meiners nur im Verkehr mit jenen beiden Familiengliedern; sein ältester Sohn aus erster und nicht glücklicher Ehe, der um etwa drei Jahre ältere Franz, dem die Leitung des Contors übertragen war, erinnerte sich nicht, jemals nachsichtig oder gar zärtlich von seinem Vater behandelt worden zu sein. Doch lag die Ursache hierfür in der Person des Franz selbst. Letzterer besaß einen herrschsüchtigen, ja jähzornigen Charakter, der sich namentlich im Verkehr mit den Arbeitern zeigte. Auch sein Neuhäuser war wenig angenehm. Lang und dürr aufgeschossen, im Gesicht nicht die Spur eines Barthes, mit grauen, lauernden Augen und daneben nachlässig in Kleidung und Haltung, war er gerade das Gegenbild von seinem im Wesen und Aeußern den Gentleman und früheren Offizier erkennen lassenden Vater.

Franz besaß für das Handelsfach mit seinen klugen Berechnungen und dem Ausnutzen jedes sich darbietenden Geschäftsvorteils viel Geschick, mehr vielleicht als sein Vater, der besser große Pläne entwerfen und durchzuführen, als um kleine Summen krämerhaft feilschen konnte. Franzens Wahlpruch war: „Geld verdienen.“ Um dasjenige, was sonst dem Gebildeten das Leben

angenehm macht, um geistige Genüsse, kümmerte er sich nicht, sie erlirten einfach für ihn nicht. Ideale kannte er nicht. Seine Lust war das Hauptbuch, sein Schmerz, daß sein Vater nicht noch mehr dampfende Schornsteine errichtete und freisiehende Sägen aufstellte. Er war liberal; im Geschäft und im Hause schlich er im Winter und Sommer in Filzhüben zu jeder Tages- und Nachtstunde umher, zankte mit den Mägden wegen zu großen Brennens der Lampen, guckte den Pf rden in die Krippen, ob die Knechte etwa heimlich Korn gemaust hatten, oder rittelte einen Müllerbrüder aus dem Schlaf, wenn dieser während der Nacharbeit übermüdet sich eben zum Ausruhen hingesezt hatte. Franz war bei allen Untergebenen verhaßt, und oft hatte sein zwar auch strenger, aber stets den jeweiligen Umständen Rechnung tragender Vater vermittelnd und verweisend einzuschreiten, da sonst Niemand im Dienste desselben geblieben wäre.

Trotzdem Franz so in jeder Weise das Vermögen des weit und breit bekannten Hauses „E. F. Meiners“ zu vergrößern suchte — er erbte ja einst das Geschäft, so überlegte er — war er doch eigentlich weiter nichts als erster Kommis des Geschäftes. Sein Vater schonte ihn zwar in Gegenwart des Bureau- und Arbeiter-Personals, wenn er dieses „zurechtsetzte“, aber unter vier Augen, mitunter auch am Familientische, mußte er sich nicht selten eine herbe Zurechtweisung von ihm gefallen lassen; und da der strenge, leicht aufbrausende Mann von ihm keinen Widerspruch duldet, so konnte bei dem Charakter Franzens von einer Zuneigung für den Vater keine Rede sein. Franz schluckte seinen Groll immer ruhig hinunter und dachte bei sich: „Nur gemach, bald bin ich hier Herr und dann werde ich unter der faulen Sippschaft einmal gründlich aufräumen.“

Nur einen Mann gab es unter dem Geschäftspersonal, vor dem Franz scheinbar Respekt hatte. Dieser Mann hieß Nols; derselbe hatte früher im Geschäft die Stelle eines Obermüllers

bekleidet, war später zum Verwalter über das gesammte Dienstpersonal aufgerückt und, wie man so zu sagen pflegt, die rechte Hand seines Herrn. Nols war einige Jahre jünger als Letzterer und eine jener Kernnaturen, an denen der Zahn der Zeit äußerlich nur wenige Spuren zu hinterlassen scheint. Groß und sehr kräftig gebaut, mit energischen Zügen, deutete sein Aeußeres auf den ersten Blick auf den gewesenen Soldaten hin. Sein Haupt- und Barthaar trug er stets ganz kurz zugestutzt, und obgleich der dicke Vollbart Kinn und Backen vollständig bedeckte, so vermochte er doch nicht eine ungeheure tiefe, dunkelrothe Narbe, welche sich vom linken Ohr über die Wange bis zum Munde erstreckte, vollständig zu verhüllen. Diese Narbe rührte von einem Säbelhieb her, den Nols am 24. April 1848 bei Deberssee von einem dänischen Kavalleristen erhielt, als er sich todesmüthig auf den Feind gestürzt und seinen jetzigen Herrn, welcher damals als Offizier in Schleswig kämpfte, aus der feindlichen Abtheilung herausgehauen hatte. Seit diesem Tage, an dem er Meiners vom sicheren Tode errettete, war er der Freund und Vertraute desselben, der alle guten und bösen Tage des Hauses miterlebt hatte.

Nols war unverheirathet geblieben; er hatte seine Wohnung im linken Flügel des geräumigen und einfach, aber geblieben eingerichteten Wohnhauses, das mit den übrigen Gebäuden der Meiners'schen Besitzung fast ein geschlossenes Viereck bildete. Oft, wenn Nols Abends einsam in seinem Zimmer saß und mächtige Rauchwolken vor sich hindries, öffnete sich die Thür und es trat sein Herr bei ihm ein, ließ sich auf einen Stuhl nieder und fing von vergangenen Tagen, sehr oft auch aus der Soldatenszeit an zu reden.

(Fortsetzung folgt.)

Seebeck's Werft ein stählerner Passagier- und Frachtdampfer von 3500 Tons, und auf Rickmers Werft ein Vollschiff aus Stahl von 2007 Registertons. — Im Laufe dieser Woche wird der auf der Werft von Blohm u. Voß neuerbaute Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Barbarossa“ von seinem Erbauungsorte Hamburg hier erwartet. Das gewaltige Schiff, das bekanntlich ein Displacement von 20,000 Tons besitzt, wird auf der Reise von der Elbe nach Bremerhaven seine offizielle Probefahrt machen. (S. C.)

Helgoland, 2. Januar. Der in weiten Kreisen bekannte ehemalige Regierungssekretär und Maler Heinrich Gaette ist gestern nach kurzer Krankheit im 83. Lebensjahre gestorben. Er ist als Ornithologe weltbekannt, sein Buch „Helgoländer Vogelwarte“ hat ihm aus allen Ländern offizielle Anerkennung eingebracht.

Bremen, 2. Jan. Bösmanns Telegraphen-Bureau theilt mit, daß der Dampfer d. s. Norddeutschen Lloyd „Hohenzollern“ ohne Beschädigung wieder abgekommen ist und seine Reise nach Hongkong fortgesetzt hat.

Vermischtes.

—* **Berlin, 2. Jan.** Anlässlich des gestrigen 25-jährigen Jubiläums des „Berliner Tagblattes“ hat der Verleger dieses Blattes, Herr Rudolph Mosse, für die Redaktion und für die Druckerei d. s. „Berliner Tagblattes“ Unterstützungsklassen von je 100,000 Mk. gestiftet.

—* **Braunschweig, 2. Januar.** Eine förmliche Schlacht hat hier zwischen einer Anzahl Husaren und verschiedenen Schlächtergesellschaften stattgefunden. Beide Parteien hatten schon seit längerer Zeit einen tiefen Groll gegen einander. Als nun in der gestrigen Nacht in einem hiesigen Tanzlokal ein Schlächtergesellschaften einen Husaren anempelte, bezw. dessen Tänzerin durch allerlei Nebenarten schwer beleidigte, kam es zu einem heftigen Kampfe. Die Schlächtergesellschaften, die in großer Anzahl vorhanden waren, drangen in die Garderoben ein, bemächtigten sich der Säbel, zerbrachen diese theilweise und schlugen dann damit auf die Husaren ein, die ihrerseits wieder mit Tisch- und Stuhlbeinen um sich schlugen. Ein Theil der Schlächtergesellschaften von der Galerie herab Biergläser, Flaschen und dergleichen auf die Husaren im Saal schleuderte, mußten letztere den Saal räumen; nachdem es ihnen theilweise gelungen war, ihre Säbel wieder zu erhalten, postirten sie sich auf der Straße, wo sich dann der Kampf fortsetzte. Ein Polizeisergeant, der Ruhe stiften wollte, wäre fast erstochen worden, wenn nicht noch im letzten Augenblicke ein Wächter ihm zur Hilfe gekommen wäre. Die Schloßwache sowie die Feuerwache wurde benachrichtigt und schließlich konnte die Ruhe und Ordnung wieder hergestellt werden. Zwei Civilisten waren so schwer verwundet, daß sie sofort nach dem Krankenhause transportirt werden mußten; auch mehrere Husaren wurden nach dem Garnisonlazareth geschafft. Eine große Anzahl Personen ist leicht verletzt worden. Mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen. Ein Unteroffizier und ein Gefreiter wurden gleich heute früh abgeführt. Ueber die Mannschaften ist Kafernenarrest v. hängt. Der Schaden, den die Kämpfenden durch Zer-

trümmerung von Fensterscheiben, Spiegeln, Tischen, Stühlen, Bänken u. angerichtet haben, ist sehr beträchtlich.

—* **Hamburg, 4. Januar.** Eine Versammlung der Cigarrenarbeiter beschloß einstimmig, von jetzt ab pro Mann 2 anstatt bisher 1 Mark für die Ausständigen zu opfern. Im Hafen wird auf 219 Schiffen mit 175 bis 390 Gängen gearbeitet. An den Quais arbeiten hier von 70 Schiffen mit 1181 Leuten an 184 Kränen. An den Quaischuppen sind 475 alte und 2329 neue Arbeiter beschäftigt. Im Seemannsamt wurden am Sonnabend 305 Seeleute angemustert.

—* **Flensburg, 3. Januar.** Die Betriebsinspektion 2 Flensburg giebt bekannt: In der Nacht vom 2. auf den 3. d. M. fuhr der Personenzug 14 in Folge Ueberfahrens des Haltesignals in der We. he der Nordkurve bei Station Nordschleswig-Geweihe auf den letzten Theil des Güterzuges 2551. Personen sind nicht verletzt. Vier mit Pferden beladene Wagen wurden zertrümmert. Die Maschine des Personenzuges ist stark beschädigt. Leicht beschädigt sind noch zwei Wagen des Güterzuges. Der Schaden am Gleis ist unerheblich. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Gleise waren um 10 1/2 Uhr Vormittags geräumt und die Strömung gehoben. Untersuchung ist eingeleitet.

—* **Güstrow, 4. Jan.** Heute Morgen 8 1/2 Uhr fand hier die Hinrichtung der Arbeiterfrau Bernitt und des Viehhändlers Brüggemann aus Neubrandenburg durch den Scharfrichter Reindel statt. Beide hatten am 27. Mai v. J. gemeinschaftlich mit Ueberlegung den Ehemann der Bernitt vergiftet.

—* **Leipzig, 3. Januar.** Das „Leipz. Tsgbl.“ meldet: Gestern Abend gegen 9 Uhr wollten drei bei der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung beschäftigte Arbeiter den Kanal unfern der Ausstellung überschreiten. Hierbei brachen zwei der Arbeiter im Eise ein; der dritte, welcher den Ertrinkenden zu Hilfe eilte, brach gleichfalls ein. Alle drei ertranken.

—* **Mittelt Einbruch** sind in Frankfurt a. M. außer 500 Mk. in baarem Gelde, ein Sparkassenbuch mit 1800 Mk. Einlage, ein Preuß. Lotterielos Nr. 205,243, vier Stück Meininger 7 Gld.-Loose, Serie 1033 Nr. 33, 34, 35; Serie 3290 Nr. 38, fünf Stück Benediger à 30 Lire, Serie 13,458 Nr. 16, Serie 15,061 Nr. 18, Serie 15,136 Nr. 25, Serie 15,152 Nr. 24, Serie 15,357 Nr. 23, ein Mailänder 10 Fr.-Loos, Serie 2709 Nr. 22, ein Freiburger 15 Gld.-Loos, Serie 838 Nr. 36, ein Badischer 100 Thlr.-Loos, Serie 2357 Nr. 117,529, gestohlen worden.

—* **Stockholm, 3. Januar.** Das Testament Alfred Nobels bestimmt: Aus dem ganzen realisirbaren Vermögen soll ein Fonds gebildet werden, dessen Zinsen jährlich in fünf Theilen vergeben werden sollen, und zwar je einer für die wichtigsten Entdeckungen und Erfindungen innerhalb des Bereiches der Physik, für die wichtigste chemische Entdeckung oder Verbesserung, für die wichtigste Entdeckung in dem Bereiche der Physiologie und Medizin, für die ausgezeichnetsten Erzeugnisse in idealistischer Richtung im Bereiche der Litteratur und ein Preis für Denjenigen, welcher am meisten oder besten für die Friedenssache ge-

wirkt hat. Die Preise sollen an Scandinavien oder Nichtscandinavien vertheilt werden. Der Fonds blühte nach Abzug der Vermächtnisse für einzelne Personen 35 Millionen Kronen betragen.

—* **Petersburg, 3. Jan.** Gestern flog eine Pulvermühle in der Vorstadt Njtra in die Luft. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt. Vier Personen fielen der Katastrophe zum Opfer, von denen eine Frau auf der Stelle getödtet wurde.

—* **New York, 4. Januar.** Nach einer dem „New York Herald“ zugegangenen Depesche ist die Besatzung des bei Neu-Emyria untergegangenen Freibreidampfers „Commodore“ nicht vollständig gerettet worden, vielmehr sollen 16 Mann von denselben ertrunken sein.

—* **New York, 4. Jan.** Newyorker Blättermeldungen zufolge hat am Sonnabend in Staat Louisiana ein Orkan gewüthet; vier Leichen wurden aufgefunden, 23 Personen wurden verwundet. Der Orkan hat sich auch auf Missouri, Arkansas und Oklahoma erstreckt.

Wilhelmshaven, 5. Januar. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.95	104.50
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103.70	104.25
3 pCt. do.	98.50	99.05
4 pCt. Preussische Consols	103.80	104.35
3 1/2 pCt. do.	103.80	104.35
3 pCt. do.	98.90	99.45
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102.50	103.50
3 pCt. do.	97.—	98.—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	101.50	102.50
4 pCt. do. do. Städte zu 100 Mk.	101.75	102.75
3 1/2 pCt. do. do.	101.—	102.—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe (Handbar seitens des Inhabers)	102.50	103.50
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	96.70	97.25
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104.80	105.35
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medib. Hypoth.-Bank unth. bis 1900.	100.70	101.—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104.20	104.50
3 1/2 pCt. do. bis 1904	100.45	100.75
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168.40	169.20
Bechl. auf London kurz für 1 Pf. in Mk.	20.33	20.43
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.145	4.195

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Wechselkurs unterer Bank 5

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemp. (auf 10 reduzirt)	Baromet. (auf 0 reduzirt)	Säultemp.	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Bewölkung (0 = klar, 10 = ganz bedekt.)		Niederschlagshöhe.
						Wolkt.	Form.	
Jan. 4. 2.30 h Wtg.		763.6	-8.4		Stille	0	10	cu
Jan. 4. 8.30 h Wtg.		767.4	-3.0		Stille	4	10	str
Jan. 5. 8.30 h Wtg.		763.8	-9.0	-1.5	1.0			str

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der für das unterzeichnete Lazareth und das Werk-Frankenhaus für das Etatsjahr 1897/98 benötigten Verpflegungsartikel einschließlich der Backwaaren ist Termin auf **Freitag, den 15. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer des Lazareths angesetzt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Verpflegungsartikel“ portofrei und versiegelt einzureichen sind.

Die Lieferungsbedingungen, sowie die Nachweisung über den Bedarf an Verpflegungsartikeln, liegen im Geschäftszimmer des Lazareths zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1897.
Kaiserl. Stationslazareth.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Heinrich Hermann Meyer** zu Wilhelmshaven ist heute am 4. Januar 1897, Nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Balke zu Wilhelmshaven.

Anmeldefrist bis zum 8. Febr. 1897. Erste Gläubigerversammlung: 29. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr.

Beschlussstermin: 27. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 4. Februar 1897.

Wilhelmshaven, den 4. Jan. 1897.
Königliches Amtsgericht II.

Zwangsvverkäufe.

Am **Wittwoch, den 6. Jan. d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachm. 3 Uhr in Gerwich's Wirthshaus zu Bant:

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Spiegel, 2 Rohrstühle, 1 Stumm. Diener, 2 Bilder, 2 Fach Gardinen, 1 Fach Postieren und 1 Tischdecke;

Nachm. 3 Uhr in Sperlich's Wirthshaus zu Kopperhöden:

1 Regulator, 1 Kommode, 1 Tisch, 6 Bilder, 1 Fach Gardinen und 13 Topfblumen;

Nachm. 3 Uhr in Sadewasser's Wirthshaus zu Heppens:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleider-schrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschine, 5

Stühle, 3 Bilder, Gardinen u. Tischdecken u.

Körper.
Gerichtsvollzieher in Heber.

Zwangsversteigerung.

Am **Wittwoch, den 6. Janu. r.,** Nachmittags um 2 Uhr, sollen Bismarckstr. 51 gegen Baarzahlung versteigert werden:

4 große Ladenreolen, 3 versch. Treten, 2 Kolltreten, 1 Fahrrad (Nover);

ferner: Nachmittags um 3 Uhr im Auktionslokale:

30 Regenmäntel, 40 Herrenhosen und Herrenanzüge.
Wilhelmshaven, 5. Januar 1897.
Enkte, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

per sofort ein febl. möbl. Zimmer. Noonstraße 105

Zu vermieten

auf sof. ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 od. 2 Herren. Marktstraße 29a, 1. Et. r.

Zu vermieten

eine kleine Wohnung im Hinterh. Marktstraße 31. Monatl. 13 Mark. Augustenstraße 6.

Zu vermieten

eine kleine Unterwohnung auf sofort oder zum 1. Februar. Altendiechweg 16.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine geräumige Stagenwohnung mit abgeschl. Korridor, Preis 240 Mk.
G. Müller, Uhrmacher, Bant, Werkstr. 12.

Zu vermieten

ein kleines möbliertes Zimmer mit sep. Eingang. Börsenstraße 36, r., 2. Thür.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer für 1 jg. Herrn. Wüllerstraße 16, u. r.

Eine febl. möbl. Stube

zu vermieten.
Dartels, Hinterstraße 11.

Gutes Logis

für 1 oder 2 junge Leute. Neubremen, verl. Peterstr. 1, 1. E. r.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Gökerstr. 12a, pt. I., n. Werththor I.

Ein Laden

mit großen Schaufenstern und zugehöriger Wohnung per sofort oder später gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter **K. P. 995** an Herrn **Carl Hentschel,** Neuestraße, erbeten.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räumige Part.-Wohnung mit großer Werkstatt, Keller und Stall.
Verl. Ostfriesenstraße 44.

Ein gut möbliertes

Zimmer

mit Mittag- und Abendbrod für eine alleinstehende Dame auf sof. gesucht. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten

auf sof. ein gut möbl. Parterrezimmer. Börsenstraße 7.

Zu vermieten

Von zwei nahe am Kalben stehenden **Kühen** eine nach Wahl zu verkaufen. Esßaß, Börsenstraße 15.

Zu kaufen gesucht

eiserne **Schelle** für Marmorische. **Ernst Meyer,** Rothes Schloß.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag. Peterstraße 83, I., L.

Gesucht

ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes **Mädchen** zum 1. Februar. **Geur. Rannen,** Peterstr. 84.

Gesucht

zu Ostern ein **Lehrling** für mein Geschäft.
Chr. Friedrichs, Stellmacher und Wagenbauer, Dvelgünne.

Gesucht

zum 1. Februar ein **Mädchen,** das selbstständig kochen kann und in der Wäsche sehr erfahren ist.
Grünstraße 7, I.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von **Neunde** und **Heppens** theile ergebenst mit, daß ich für den diesseitigen Bezirk als

Schornsteinfegermeister

angestellt bin und werde vorläufig bis auf Weiteres jeden Freitag hier anwesend sein, um Aufträge auszuführen; dieselben werden täglich für mich von Herrn Kaufmann **Vosten,** Ulmenstraße, entgegengenommen.

Joh. Rogge, Schornsteinfegermeister, z. B. in Heber.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den Vormittag eventl. für den ganzen Tag. Manteuffelstraße 2, u. I.

Verloren

am Sonntag Abend von der Kronenstraße bis Lothringen eine **goldene Brosche** Abzugeben.
Kronenstraße 3.

Gestern ist in der Kaiserstraße um 1/2 11 Uhr Abends ein

Fahrrad

gefunden geblieben. Dasselbe ist abzuholen.
Kaiserstraße 55.

Junge Mädchen,

welche das Schneidern und Modellzeichnen gründlich erlernen wollen, monatl. 3 Mk., können sich melden bei **W. Sendowsky,** Bahnhofstr. 8.

Soeben eingetroffen

frische Blöcke

à Pfd. 20 Pfg.
Fisch-Gesellschaft Wilhelmshav.
m. b. S.

Empfehle prima selbst ausgebratenen

Speisetalg

10 Pfd. für 3 Mk.
S. Vohs, Schlachter
Ulmenstraße 10.

Eine Frau

empfiehlt sich zum **Waschen und Reinmachen.**
Heppens, Altmarktstr. 65.

Gesucht

ein ordentlicher **Kutscher** auf sofort.
Dr. Herrmann, Bismarckstr.

Die Füllung

unserer Eisräume mit **Eis** wünschen wir an einen Unternehmer zu vergeben. Die bezüglichen Bedingungen liegen in unserm Comptoir aus und werden Angebote bis zum 10. Januar Vormittags 11 Uhr erbeten.

Fisch-Gesellschaft Wilhelmshaven
m. b. S.

Die Abfuhr und Bunterung

der für unsere Dampfer erforderlichen **Kohlen** (ca. 300 Wagon pro Jahr) wünschen wir an einen Fuhrunternehmer zu vergeben. Die bezüglichen Bedingungen liegen in unserm Comptoir aus und werden Angebote bis zum 12. Januar Vormittags 11 Uhr erbeten.

Fisch-Gesellschaft Wilhelmshaven
m. b. S.

Betten!

Vollständiges Bett 24,00
Vollständiges Bett 30,00
Vollständiges Bett 36,00
Vollständiges Bett 44,00
Vollständiges Bett 50,00
Vollständiges Bett 60,00

Meine Betten sind zweckmäßig zusammengestellt, vollkommen groß und äußerst preiswürdig. Die Inlets sind doppelt genäht. Für Reinheit der Federn und Dichtigkeit der Inlets letzte Garantie.

Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kieckler, Noonstr. 103.

Man trinke den vorzüglichsten gebr.

Java-Kaffee von JANSONIUS. Leer-Groningen.

In allen besseren Colonialwaaren-Geschäften in 1/2 und 1/4 Pfund-Packeten zu haben.

Saison-Ausverkauf!!

H. F. Huismann

Roonstraße 101,
vom 4. bis 12. Januar 1897.

Nachstehend aufgeführte Waaren sollen in der Zeit des Ausverkaufs vollständig geräumt werden. Die Preise sind sehr niedrig gestellt und wird dadurch meiner werthen Kundschaft die günstigste Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf geboten.

Regenmäntel voriger Saison, gute solide Stoffe, sonst per Stück 14 u. 15 Mk., jetzt Stück 6 u. 7 Mk.

Regenmäntel, bessere, deren reeller Preis sonst 18 bis 30 Mk. gewesen, jetzt 10 bis 20 Mk.

Winterjackets, nur moderne feine Sachen, das Beste, was es darin in der Saison gegeben, so lange der Vorrath reicht, Stück 6, 9, 10, 15 Mk.

Radmäntel sonst 25—30, jetzt 15—20 Mk.

Ein Posten **Kindermäntel** enorm billig.

Die vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebenen abgepaßten **Kleider** und **Kleiderstoffreste** enorm billig.

Rest-Serie I Meter 0,75, sonst 1,00—1,50 pr. Mtr.

II " 1,00 " 1,50—2,00 " "

III " 1,25 " bis 2,50 " "

Kleider-Kattun erheblich billiger.

Röperkattun für Bettbezüge, 84 cm breit, pr. Mtr. 28, 33, 35 u. 40 Pf.

Halbleinen f. Betttücher, 130 cm breit, pr. Mtr. 65 Pf.
130 cm " " " 70 "
140 cm " " " 90 "
160 cm " " " 110 "

Sämmtliche Damenröcke bedeutend unter Preis. **Normalwäsche** (System Jäger), der Rest der Winterqualitäten bedeutend billiger.

Ein Posten **Schlafdecken**, **Reisedecken**, **Bettdecken**, **Tischdecken** erheblich unter Preis.

Durch Dekoration angeschmutzte **Ballstoffe**, **Taschentücher**, **Handtücher**, **Oberhemden**, **Kragen**, **Manchetten** etc. zu bedeutend reducirten Preisen.

Einzeln Schal- und **Fachportieren**, sowie **Gardinen** und **Gardinen-Reste** sehr billig.

Teppiche in guten Qualitäten während des Ausverkaufs bedeutend unter Preis.

Gelegenheitskauf!

2000 Meter Hemdentuch, prima Qualität, 83 cm breit, pr. 20 Meter 7 Mk., reeller Preis pr. Meter 45 Pf.

Baumwollstoffe für Schürzen, 120 cm breit, waschecht, pr. Meter 55 Pf.

Jag.-Tischtücher, reizende Blumenmuster,

110|120 cm pr. Stück 75 Pf.

110|120 cm " " 90 "

110|150 cm " " 110 "

Karrirte Bettzeuge, 83|84 cm breit, vollständig waschecht, gute Waare, per Meter 28, 30, 40 Pf. Gleich gute Waare wird von keiner andern Seite zu gleichem Preise angeboten.

Gerstenorn-Handtücher, gute Qualität, mit bunter Borde, 50 cm breit, per Meter 22 u. 30 Pf.

Gerstenorn-Handtücher, 50 cm breit, per Meter 34 und 38 Pf.

Ziegenfelle (Bettvorlagen) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste von **Zulett**, **Barchend**, **Kattun** etc., sowie eine kleine Parthie **Corsets** sehr billig.

Das

VI. Familien-Abonnementskonzert

findet Donnerstag, den 7. Januar statt.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje. F. Wöhlbier.

Gesucht

ein sauberes **Mädchen** für den Nachmittag.
Manteuffelstraße 9a.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.
Kasinostraße 2, II., r.

Burg Hohenzollern.

Mittwoch, den 20. Januar:

2. Sinfoniekonzert

(Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons).

Zur erstmaligen Aufführung gelangt:

„Dornröschen“

für Soli, Chor und Orchester von **A. v. Perfall.**

R. Rothe.

Julius Kroll & Co.,

Wilhelmshaven

30 Marktstraße. Marktstraße 30.

Die seit einem Jahre angesammelten

Reste

sowie zurückgesetzte und angeschmutzte Waaren werden an folgenden Tagen zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt:

Dienstag, den 5. Januar,

Donnerstag, den 7. Januar,

Sonnabend, den 9. Januar,

Montag, den 11. Januar.

Schwarze Kleiderstoffreste,
Hauskleiderstoffreste,
Promenadenstoffreste, passend zu Blousen, einzelnen Röcken und Kinderkleidchen,
Baumwollzeug für Bettbezüge,
Inlettreste,
Schürzenstoffreste,
Velour- und Barchendreste,
Flanellreste in allen Farben,
Handtuchstoffreste,
Damastreste,
Kattunreste,
Angeschmutzte Servietten,
Angeschmutzte Handtücher,
Angeschmutzte Tischtücher,
Angeschmutzte Barchendlaken,
Angeschmutzte Bettdecken,
Angeschmutzte Kragen und Manschetten,
Angeschmutzte Oberhemden usw.

Ganz besonders machen wir unsere werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß in Wäsche für Damen und Kinder auch ein Posten abzugeben ist und sind die Preise staunend billig.

Julius Kroll & Co.,

Marktstraße 30.

Gesucht

zum 15. Januar ein ordtl. **Mädchen** zur Wartung eines Kindes und für häusliche Arbeiten.
Neustraße 10.

Gesucht

herrschastliche **Wohnung** von vier Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April. Offerten unter P. 68 an die Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von L. H. Eiß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

W. z. s. A.
Mittwoch 6. Jan., Abb. 8: I. J. u. Δ.

Mittwoch, den 6. Jan.:

Saalfahren
bei Herrn Sadewasser.
Der Vorstand.

Panama-Club.

Mittwoch, den 6. Januar:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

§ 19 der Statuten.

Büchtlisches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Kranken- u. Begräbnis-Kasse der Maurer und Steinhauer Wilhelmshaven.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß Herr Dr. med. **Weier** aus Bant, Neue Wilhelmshavenerstraße 25, vom 1. Januar 1897 ab die Behandlung derjenigen erkrankten Kassenmitglieder, welche ihren Wohnsitz in der Gemeinde Bant haben, übernommen hat, als Kassenarzt. Diejenigen Kassenmitglieder, welche ihren Wohnsitz im sogenannten Sedan haben, bleiben wie bisher dem Herrn Dr. med. **Frendenstein** zu Neuende überwiesen.

Der Vorstand'

Den Mitgliedern der **Betriebskrankenkasse d. K. Werft** zur Nachricht, daß ich bereits seit Jahresfrist als **Kassenarzt** thätig bin.

Dr. Mühr,
Kiekerstraße 43.

Creas,

neues weißes Gewebe, für Bett- und Leibwäsche,

Hemdentuche

in allen Preislagen, besonders empfehlenswerth, 10 Meter 2,80 Mark.

Unter Preis!

Posten = Buckskins

und

Cheviots,

sehr geeignet zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Herm. Högemann

A. G. Diekmann Nachf.

Feine Wäsche

wird sauber geplättet bei

Johanne Adam,

Bant, Schlofferstraße 20.

Annahmestelle auch Neue Wilhelmshavener Str. 68, I. I.

Feine Wäsche

wird gewaschen und geplättet.

Frau Fr. Silers,

Neue Wilhelmshab. Str. 26.

Geburts - Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gelunden Knaben wurden hocherfreut Heppens, den 5. Januar 1897.

Johann Deltrich u. Frau,

geb. Brandstetter.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Am 1. Januar entschlief in Helgoland unser guter Vater, Grossvater und Schwiegervater

H. Gätke

im 83. Lebensjahre, tief betrauert von den Hinterbliebenen.

Marinebaumeister Mönch
und Familie.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt, betr. **Weseler Geld-Lotterie**, bei.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland im Jahre 1896.

Politische Chronik.

(Fortsetzung.)

März.

1. † Landtagsabg. Dr. Briel, der letzte Welfe im Abgeordnetenhaus.
4. Der meiningische Landtag genehmigt die Vorlage über die Erbfolgeordnung, die die Ebenbürtigkeit der Prinzessin Friedrich von Meiningen (geb. Gräfin Lippe-Biesterfeld) und das Thronfolgerecht ihrer Kinder anerkennt. Der bisherige Weihbischof der Katholiken, Professor Weber-Bonn, wird zum altkatholischen Bischof gewählt.
5. † Der frühere Vizepräsident des Reichstags, Reichsrath Dr. Vahl-Deidesheim.
9. bis 12. Besuch des österreichischen Ministers des Aeußern, Grafen Goluchowski, in Berlin. Der Kaiser verleiht dem österreichischen Minister das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Das Reichsgericht verurtheilt den Ingenieur Schoren wegen Verraths militärischer Geheimnisse zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust; die Mitangeklagten Ingenieur und Leutnant a. D. Pfeiffer zu 2, Buchhalter Ringbauer zu 1 Jahr Gefängnis.

- 13., 14. und 16. Erregte Kolonialdebatte im Reichstage über den Fall Peters. Erneute Untersuchung gegen Dr. Peters eingeleitet. P. tritt von der Leitung der Berliner Abtheilung der Kolonialgesellschaft zurück.
18. Reichstagsdebatte über die „Flottenpläne“. Die Befürchtungen von „uferlosen“ Plänen werden beseitigt. Am 19. werden nach dem Vorschlag der Kommission alle Forderungen des Etats für Schiffsbauten bewilligt.

April.

1. Zum 81. Geburtstag überfendet der Kaiser dem Fürsten Bismarck ein Bild der ganzen kaiserlichen Familie. Unterredung des Kaisers mit dem Kardinal San Felice in Neapel.
7. Der württembergische Generaladjutant Frhr. v. Falkenstein wird zum kommandirenden General des XV. Armeekorps ernannt.
10. Duell der Ceremonienmeister v. Koge und Frhr. v. Schrader. Letzterer, schwer verwundet, stirbt am 11. April. Die geplante Aufbahrung der Leiche Schraders in der Potsdamer Garnisonkirche wird unterjagt. — Lebhaftige Agitation gegen das Duellwesen. — v. Koge wird vom Kriegsgericht zu 2 Jahren Festung verurtheilt.
11. Zusammenkunft des Kaisers und der Kaiserin mit dem italienischen Königspaar in Venedig.
14. Das Kaiserpaar trifft zum Besuche des österreichischen Kaisers in Wien ein. — Die Kaiserin trifft am 15. wieder in Berlin ein. Der Kaiser kehrt von Wien über Karlsruhe, Koburg (Trauung des Erbprinzen von Hohenzollern-Langenburg mit der Prinzessin Alexandra von Koburg), Eisenach, Dresden usw. am 29. April nach Potsdam zurück.
15. Der liberale Senator Dr. Klugmann ist zum Gesandten der drei Hansestädte in Berlin ernannt worden.
20. u. 21. Duelldebatte im Reichstage. Der nationalliberale Antrag, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen

zu Gebote stehenden Mitteln dem mit den Strafgesetzen in Widerspruch befindlichen Duellwesen mit Entschiedenheit entgegenzuwirken, wird einstimmig angenommen.

22. Annahme des Lehrerbefolgungsgesetzes im Abgeordnetenhaus in dritter Lesung. — Annahme der konservativen Resolution auf Vorlage eines christlichen Volksschulgesetzes.

Prozess gegen den ehemaligen „Kreuzzeitungs“-Redakteur Frhr. v. Hammerstein. Das Urtheil lautet auf 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, 1500 Mk. Geldstrafe.

25. In der Reichstagskommission zur Vorberathung des Bürgerlich-n Gesetzbuches giebt gegenüber den Anträgen des Centrums und der Konservativen zu den Paragraphen über die Eheschließung der Staatssekretär des Reichsjustizamts die Erklärung ab, daß die Regierungen unter allen Umständen an dem bestehenden Zivilgesetzbuch festhalten. Die Vertreter Bayerns, Württembergs und Badens äußern sich in gleichem Sinne.

30. † Geheimrath Prof. Heinrich Geffken. Der Fürst von Bulgarien trifft zum Besuche des Kaisers in Berlin ein.

Mai.

1. Eröffnung der Berliner Gewerbeausstellung durch den Kaiser. Der Reichstag beendet die zweite Lesung der Börserreformvorlage. Das Verbot des Getreideterminhandels wird mit großer Mehrheit beschlossen.
2. Das Herrenhaus lehnt das Lehrerbefolgungsgesetz auch in zweiter Lesung fast einstimmig en bloc ab.
5. Der Staatssekretär im Reichsmarineamt, Vize-Admiral Hollmann, wird zum Admiral ernannt. Die „Berl. Korresp.“ theilt mit: „Infolge eines Beschlusses des Staatsministeriums sind die Beamten sämtlicher Ressorts von Neuem nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß es mit den Pflichten eines Staatsbeamten vollständig unvereinbar ist, sich an Agitationen zu beteiligen, welche gegen die Durchführung der Regierungspolitik gerichtet sind.“
5. und 6. Zweite Lesung der Margarinevorlage im Reichstage; durch das geschlossene Eintreten des Centrums wird das Verbot des Färbens der Margarine und des Verkaufs von Margarine und Butter in denselben Räumen angenommen.
6. Die Kündigungsfrist des 1891 um weitere 6 Jahre verlängerten deutsch-italienischen Bündnisses läuft nach den durch die Blätter gehenden Mittheilungen ab. Das Bündniß wäre dadurch bis zum 6. Mai 1903 verlängert.
7. Das Abgeordnetenhaus nimmt einen Antrag gegen den 8 Uhr-Schluß der Ladengeschäfte an.

Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb wird vom Reichstag in dritter Lesung genehmigt, ebenso die Novelle zum Genossenschaftsgesetz (Konsumvereine).

Der Bundesrath stimmt dem Gesetzentwurf, betreffend Änderungen des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke (betreffend die Befestigung vierter Bataillone), zu. (An Stelle der vierten Halb-Bataillone sollen 86 Vollbataillone und aus diesen 42 neue Regimenter zu je 2 Bataillonen gebildet und daraus 19 neue Infanteriebrigaden formirt werden.)

8. Dem Reichstag geht die neue Militärvorlage zu.

Das Abgeordnetenhaus nimmt das Richtergesetz in dritter Lesung an, unter Ablehnung des Affesorenparagraphen; ebenfalls in dritter Lesung wird die Kreditvorlage, betr. Eisenbahnbauten (57 Millionen Mark) und landwirtschaftliche Kornlagerhäuser (3 Millionen Mark), angenommen.

9. Die Blätter veröffentlichen nachstehendes Telegramm des Kaisers an Geheimrath Hingpeter: „Berlin, Schloß 28. II. 96. Stöcker hat geendigt, wie ich es vor Jahren vorausgesagt habe. Politische Pastoren sind ein Urding. Wer Christ ist, der ist auch „sozial“, christlich-sozial ist Unstimm und führt zu Selbstberhebung und Unduldsamkeit, beides dem Christenthum schnurstracks zuwiderlaufend. Die Herren Pastoren sollen sich um die Seelen ihrer Gemeinden kümmern, die Nächstenliebe pflegen, aber die Politik aus dem Spiele lassen, dieweil sie das gar nichts angeht. Wilhelm I. R.“

10. Friedensfeier in Frankfurt unter Theilnahme des Kaisers. Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I.

12. Das Abgeordnetenhaus verhandelt über die Interpellation, betr. die Gehälter der Volksschullehrer. Der Kultusminister stellt ein neues Befolgungsgesetz für die nächste Session in Aussicht.

12. und 13. Der oldenburgische Landtag ertheilt dem Ministerium ein wiederholtes Mißtrauensvotum. Der Landtag wird geschlossen (s. 16. Juni).

15. Der Reichstag nimmt das Zuckersteuergesetz in dritter Lesung an.

Der Kaiser befiehlt, daß die „Pölnische Zeitung“ in den königlichen Schließern nicht mehr gehalten werden soll. Der Grund des Verbots sind Angriffe gegen den General v. Hahnke und andere Personen der Umgebung des Kaisers anlässlich der Erörterung über die Verzögerung der Militärstrafprozessreform.

16. Prinz Heinrich begibt sich als Vertreter des Kaisers bei der Krönung des Zaren nach Moskau.

17. † der frühere preussische Finanzminister Otto Camphausen.

Pastor Rauch in Gladow bei Greifenhagen, ein christlich-sozialer Wortführer, wird wegen Unterschlagung des Kirchenvermögens im Betrage von 35,000 Mk. verhaftet. Der Reichstag verweist die neue Militärvorlage an eine Kommission. Der Reichskanzler spricht die bestimmte Erwartung aus, den Entwurf einer neuen Militärstrafgerichtsordnung den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches im Herbst dieses Jahres vorlegen zu können; der Entwurf werde auf den Grundrissen der modernen Rechtsanschauungen aufgebaut sein.

Das Abgeordnetenhaus nimmt den Antrag Wallbrecht, betreffend Sicherstellung der Forderungen der Bauhandwerker, nach den Kommissionsbeschlüssen an.

Der französische Ministerath beschließt die Auslieferung des Rechtsanwalts Fritz Friedmann. Letzterer trifft am 1. Juni in Berlin ein und wird am 24. Juni vom Gericht freigesprochen.

19. Das Abgeordnetenhaus nimmt den Antrag Kruse, betreffend die Medizinalreform, in der Fassung der Kommission an.
30. Marquis de Noailles wird an Stelle Herbertes zum französischen Botschafter in Berlin ernannt.

(Fortsetzung folgt.)

Verdingung.

12030 St. ff. mess. Bleche für Schiffsel-etiquetts und Böhnerregale, 1800 Zimmermannsbleisfedern, 1300 Gasbrenner, 200 qm mess. Drahtgaze, 370 bronzene und eiserne Bootshaken, 2890 versch. mess. und eiserne Haken, 1150 mess. Kaufhaken, 130 Kugelverschleißer, 1750 m mess. Lampenketten, 10200 mess. Dosen, 9000 Weibblomben, 1070 mess. Miegel, 180 mess. Schiffschilder und 250 mess. Wirbel, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 25. Januar 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 24. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

21000 Blechblöcke und 100 Packgefäße aus verz. Eisenblech, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 28. Januar 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 28. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

150 Knebel für Abzugsleinen, 500 Stiele für Bootshaken, 300 Stiele für Kohlenhaufeln, 180 Schrubberkerne, 900 Stück Befensiele, im Mai 1897 zu liefern, sollen am 21. Januar 1897, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt. Wilhelmshaven, den 28. Dez. 1896.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.

Eine zuverlässige Haushälterin zum 15. Januar gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zur Bornahme der Wahl

eines zweiten Handelskammer-Mitgliedes für den hiesigen Bezirk siehe Termin auf

Freitag, den 8. Januar 1897,

Vormittags 11 Uhr,

im Lokale des Herrn C. Meher (Rothes Schloß) an, wozu die Wahlberechtigten hierdurch geladen werden.

Der Wahlcommissar.

G. Tatenberg.

Zu vermieten

ein großes, schönes Parterrezimmer in der Kaiserstraße von Mitte Januar ab.

Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Auf sofort ein schön möblirtes

Zimmer

zu verm. Wilhelmstr. 10, 1 Tr. l.

Zu vermieten

zum 1. Mai mehrere fräumige Wohnungen nebst Zubehör in verl. Koonstraße.

F. Renken, Neubremen.

Zu vermieten

auf sofort eine große Stagen-Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern pp.

Joh. Peper.

Zu vermieten

zum 1. April die bisher von Herrn Professor Dr. Büge bewohnte große Parterrewohnung im Hause Koonstraße 3.

Näheres daselbst bei Frau S. Dorrind, 1. St.

Zu verkaufen

schöne graue Capuziner-Erbisen, à Pfund 10 Pfg.

S. Voelhoff, Himmelreich.

Zu verkaufen

1 leichtere gute junge Milchkuh, sowie 2 dito Becker, im Februar fallend, ein fetter Stier.

W. Hintzen, Hobbie bei Roffhausen.

Gesucht

ein möbl. Zimmer m. Schlafkammer u. Pension in der Nähe der Werft. Off. u. P. 100 an die Exped. d. Bl.

Gesucht

zu April auf preuß. Gebiet 4-6 Br. Wohnung nebst Zubehör. Off. u. E. K. 23 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf nächstes Frühjahr für meine Gärtnerei verbunden mit Gemüsebau und Samenhandlung ein zweiter Lehrling unter sehr günstigen Bedingungen.

Fr. Strodthoff, Westerstede.

Gesucht

auf sofort ein Knecht zum Milch-austragen.

G. J. Harms, Neuestr. 17.

Gesucht

Eine leistungsfähige Dampfleisch-waarenfabrik in Westf. sucht für Wilhelmshaven und Umgegend einen gut eingeführten

Vertreter.

Gesl. Offerten mit Ang. von Referenzen u. H. 100 an die Exp. d. Bl.

Gesucht

Ein

Geschäftslokal

gesucht, passend für ein Consum-geschäft in guter Lage. Angabe des Mietpreises zc. erbeten.

Offerten unter X. 1000 an die Exped. dieses Blattes.

Habe im Monat Januar 20-30 Stück

Tasanienhähne

abzugeben, pr. Stück 4 Mark franko Wilhelmshaven.

Fr. Behrens,

Marienburg bei Neustadtgödens.

Empfehle hochfeines

Tafelbier

in Fässern und Flaschen

aus der Dampfbräuerei von H. Jethöfer in Jever.

Lagerbier 36 Fl. 3 Mk.

nach Pils. Art gebraut 33 Fl. 3 Mk.

ff. del. nach Bair. Art 27 Fl. 3 Mk.

Bringe mein

Cigarengeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Pro 100 Stück von 2 Mk. bis 20 Mk.

Empfehle ferner den Herren Wirthen mein großes Lager

Kohlensäure.

Joh. Fangmann

am neuen Marktplatz an der Bismarckstraße.

Technikum Neustadt i. Meckl. f. Ingenieure, Techn., Werkm., Maschinenbau, Elektrotechnik. Elekt.Labor, Staatl. Prof.-Comm.

Junge Mädchen,

welche das Modellzeichnen und Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden bei

W. Grüniger, Damenkleidmacher, Knorrstraße Nr. 6.

Japan- und Chinasachen,

sow. 1 Hahn, 7 Hühner, 1 Kükenstall nebst Auslauf, Springbrunnen und diverse andere Gegenstände zu verkaufen.

Kroll, Kaiserstraße 21.

Suche

für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, eine Stelle als Lehrling. Manufaktur bevorzugt.

D. A. Ruchaus, ber. Grenzaufseher, Neuende.

Empfehle meine

Pfeifen-Reinigungs-Maschine

(mittels Dampfes)

zur gefälligen Benutzung.

Reparaturen an Pfeifen, Cigarrenspitzen, Spazierstöcken und Schirmen. Ueberziehen von Schirmen zc. werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

A. Eilks,

Pfeifen-, Tabak- u. Cigarren-Geschäft,

Altestraße 13.

Gegen Frostbeulen ist ein

neues, zuverlässiges Kosmetikum, das Zellitin, entdeckt. Es besteht aus gereinigter, präservirter Galle und wird nur von R. F. Eöllner, Bremen, hergestellt. Der Flacon kostet 60 Pfg. Depot in Apotheken u. Drogerhandlungen.

Automat. Waffensänger.

für Ratten 4 Mk., für Mäuse 3 Mk. Fangen ohne Benützung bis 40 Stk. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung u. stellen sich von selbst. Ueberall d. besten Erfolg. Beste Schwabenfalle. Rabiate Ausrichtung nur 2 Mk. G. Schubert & Co. Berlin S.W., Beuthstraße 17.

Nach Veilchen

duften Kleider, Wäsche, Briefpapier, Handschuhe zc. bei Gebrauch von Fejner-Geißler's ächt Florent-

Veilchenpulver

per Paquet 20 30 40 u. 60 Pfg., 5 Paqu. 95, 1,40 zc. Depots:

Richard Lehmann, Bismarckstr. 15; Hugo Widde, Koonstraße 104; Emil Schmidt, Koonstraße 84; W. Wachsmuth, Marktstraße 27; R. Keil, Bant, Werftstraße 10.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich im Hause des
Herrn A. Borrmann, Wallstrasse 24, ein

Spezial-Geschäft

in
feinster Molkerei- und Tafelbutter, ff. Fleisch- und
Wurstwaaren, Käse etc.

Es wird mein Bestreben sein, stets frische Waaren
zu billigsten Preisen zu liefern. Indem ich prompte Be-
dienung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

Bernh. Oltmanns,

Wallstrasse 24.

Brillant-Kaffee
mit der Hand



Eingetragene Schutzmarke.

Der von der
Deutschen Kaffee-Import-
Gesellschaft
KÖLN am Rhein
hergestellte

Brillant-Kaffee
mit der Hand

ist ein reiner, gebrannter Bohnenkaffee, unerreicht
an Kraft und Aroma. Er vereinigt höchsten
Wohlgeschmack mit billigstem Preise.

Niederlagen zu 80, 85, 90 und 100 Pf. für 1/2 Pfd.-
Packet in Wilhelmshaven in allen massgebenden
Detailgeschäften.

Tret-Nähmaschinen für 40 Mk. Verlangen Sie per Postkarte meine
illustr. Preisliste. Diedr. Müller, Barel i. Oldbg.

Geyer's

Fleckwasser,

anerkannt gut, überall eingeführt,
à Flasche 50 Pfg. bei

Rich. Lehmann, Drogerie.

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.
Unschädlich für Menschen und Haus-
thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pf.
in der Drogenhandlung von Emil
Schmidt.

■ **Lilienmilch-Seife** ■
von Bergmann & Co., Berlin vorm.
Frkft. a. M.

Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.

Vollkommen neutral mit Boraxge-
halt und von ausgezeichnetem Aroma
ist zur Herstellung und Erhaltung
eines zarten blendendweissen Teints
unerlässlich. Bestes Mittel gegen
Sommersprossen. Vorr. Stück 50
Pf. bei L. Janssen.

!!Landwirthe!!

Als Mitgl. d. Deutschen Landwirtsch.
Gesellschaft. — Bund der Landwirthe,
haben wir beschloffen, allen Landwirthen
ohne Ausnahme dieselben Vorzugspreise
zu gewähren, wie an „Militär“, „Bund
der Landwirthe“, „Conlum-Berete“ etc.,
und hoffen mithin jetzt unsere berühmten
seit Jahren bekannten vorzügl. sogen.

Bismarck-

Pferdedecken,

Stück nur M. 3,95

„Sport“-Doppel-Decke,
extra groß und schwer, circa 165:205
goldgelb oder erbsgelb, jetzt
nur M. 5,95.

Berl. geg. Nachn. od. Vorber. des Betr.
G. Schuberth & Co., Berlin SW. Beuthstr. 17.
NB Zur Sicherheit Kaufpreis zurück.

Kaufe

Rothwein-Flaschen

M. Athen Königstr. 56,

Ein älterer Mann (Berst.-Invalide),
sucht leichte Beschäftigung im
Schreiben etc.

Näheres in der Expedition dieses
Blattes.

Variété „Deutsche Flotte“.
Dionstrasse 6.

Täglich:

Gr. Spezialitätenvorstellung.

Vom 1. Januar ab:

Täglich Auftreten der neu engagierten Spezialitäten!!

Anfang Sonntags 7 Uhr. Wochentags 8 Uhr.

Vorverkaufskarten an den durch Plakate kenntlichen Stellen zu
den bekannten Preisen.

„Trockige Herzen“

von W. Heimburg.

Dieser neueste Roman der beliebten Erzählerin eröffnet den
Jahrgang 1897 der

»Gartenlaube.«

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Barbarossa.

Am Mittwoch, den 6. d. Mts.:

Beginn der diesjährigen Familienkonzerte

ausgeführt

vom Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons

unter persönlicher Leitung seines Dirigenten

Herrn R. Rothe.

Zum ersten Konzert sehr gewähltes Programm.

Entrée 30 Pfg.

Anfang 8 Uhr.

Passe-partouts haben Gültigkeit.

R. Rothe.

J. Weigelt.

Büchsen-Gemüse
und Früchte:

Spargel,
Erbsen,
Bohnen,
Erbsen und Carotten,
Spinat,
Zeltower Rübchen
u. s. w.

Vorzügliche Qualität. Stramme
Packung. Spezielle Preisliste versende
auf Verlangen.

Wilh. Schlüter,

Schiffsausrüstungs-Artikel
Telephon 77.



Hannoversche Cakes-Fabrik
H. BAHLSEN.



Rinderwagen,
Reiseförbe,
Waschförlbe,
Korb-Lehnstessel
verst. Holzstühle

in großen Massen vorrätzig bei

Kl. Telkamp

Bismarckstrasse 59.